clc96000423
(cont.)

X Collection

INDEX

Page: 1

Barcode Number	Box Number	Total of Volumes	Call Number
LIBRARY OF CONGRESS 0 021 174 571 A	725	82	HX273.Z9 (1918-1953) no. 1-82
LIBRARY OF CONGRESS 0 021 174 572 1	726	79	HX273.Z9 (1903-1957) no. 1-79
LIBRARY OF CONGRESS 0 021 174 573 3	727	85	no. 1,5,68 in oversize box HX273.Z9 (1918-1955) no. 1-88
LIBRARY OF CONGRESS 0 021 174 574 5	728	(10) 312	Each no. has multiple copies HX273.Z9 (1934-1937) no 1-10
LIBRARY OF CONGRESS 0 021 174 575 7	729	101	HX273.Z9 (1916-1945) no. 1-101
LIBRARY OF CONGRESS 0 021 174 576 9	730	63	HX276-HX313.M3

Illegale politische Pamphlets

aus dem Krieg

1914 - 1918.

Sehr SELTEN

X-HX 273
.Z95

11-12

X-HX 273
.Z95

#1

Deutsches Volk, Wach' auf!

Offener Brief an die Bürger und Arbeiter Deutschlands

F. J. M. Rehse
Archiv f. Zeitgeschichte u. Publizistik
München

von

Dr. phil. Hermann Rösemeier

bis zum September 1914 Redakteur der

„Berliner Morgenpost"

1916 über der Stellung im Argonnerwald von einem feindl. Flieger abgeworfen.

Druck und Verlag S. A.
1916

Preis 20 Pfg.

X-HX 273
,225

Deutsches Volk, Wach' auf! #2

Offener Brief an die Bürger und Arbeiter Deutschlands

von

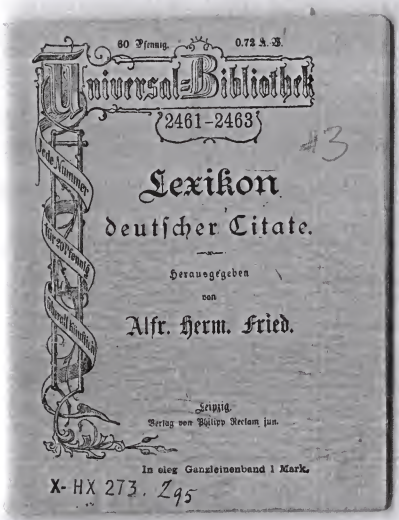
Dr. phil. Hermann Rösemeier

bis zum September 1914 Redakteur der „Berliner Morgenpost"

F. J. M. Rehse
Archiv
f. Zeitgeschichte
u. Publizistik
München

Druck und Verlag S. A.
1916

Preis 20 Pfg.


80 Pfennig
0.72 A. B.
Universal-Bibliothek
2461-2463
Lexikon
deutscher Citate.
Herausgegeben
von
Alfr. Herm. Fried.
Leipzig
Verlag von Philipp Reclam jun.
In eleg. Ganzleinenband 1 Mark.

X-HX 273. Z95

X-HX 273
.Z95
#4

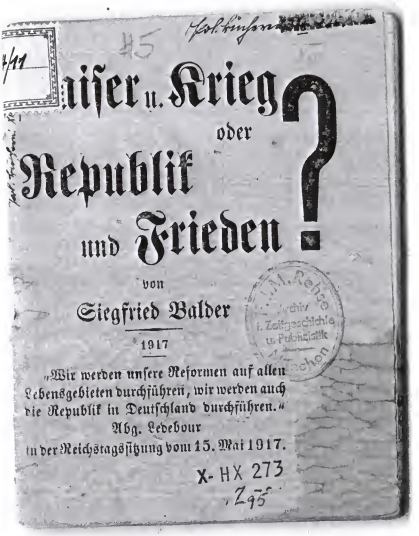
Die „Enthüllungen“ des Prozesses Suchomlinow

vom Verfasser des Buches „Faccuse“

Sonderabdruck aus der Beilage der „Freien Zeitung“, in Bern vom 22. September 1917 (Nr. 47).

Die „Enthüllungen“ des Prozesses Suchomlinow.*)

X-HX 273
.Z95
#4


Kaiser u. Krieg
oder
Republik
und Frieden
?
von
Siegfried Balder
1917
„Wir werden unsere Reformen auf allen Lebensgebieten durchführen, wir werden auch die Republik in Deutschland durchführen."
Abg. Ledebour
in der Reichstagssitzung vom 15. Mai 1917.
X-HX 273
Z95

Führer Liebknecht gegeben hat, der Kampf, den ihr in den Versammlungen und in der Presse führt, endlich die revolutionären Ereignisse in der deutschen Flotte geben uns die Gewissheit, dass eure Arbeiterbataillone bereit sind zum Kampfe für den Frieden.

Brüder, wenn Ihr uns unterstützt, so ist das Friedenswerk gesichert. Alle anderen Mächte werden einem gerechten und demokratischen Frieden beistimmen.

Wenn ihr uns beisteht in dem Kampfe für den Sozialismus, so wird euer Organisationsgeist, eure Erfahrung dem Sozialismus überall zum Siege verhelfen. Unsere Soldaten haben die Waffen niedergelegt, an euch ist es nun, der Fahne des Friedens zu folgen.

Es lebe der Friede!

Es lebe die soziale und internationale Revolution!

Petrograd, den 5. Dezember 1917.

Für den Rat der Volkskommissare:

gez.: LENIN. TROTZKI.

#16

X-HX 273
,Z95

X-HX 273.Z95 #7
Kaiser u. Krieg oder Republik und Frieden?
15.
Eine Anklageschrift
von
Siegfried Balder
Preis
40 Pfg. — 50 Cts

X-HX 273
.Z95
#8

DIE SCHULD DER DEUTSCHEN REGIERUNG AM KRIEGE

I

MEINE LONDONER MISSION
(1912-1914)

VON FÜRST LICHNOWSKY
EHEMALIGER DEUTSCHER BOTSCHAFTER IN ENGLAND

ORIGINALTEXT
Nachdruck der in Deutschland verbreiteten Görlitzer Originalausgabe mit der Nachschrift dieser Ausgabe

VORWORT
von Dr. Phil. Hermann RÖSEMEIER
früherer Redakteur der «Berliner Morgenpost»

II

DIE DOKUMENTE DR. MUEHLONS
(SEINE BRIEFE UND ZEITUNGSARTIKEL)

VERLAG PAYOT u. Cie
LAUSANNE

Preis : 50 centimes

X-HX 273
,295
F. J. M. Reise
Archiv
f. Zeitgeschichte
u. Publizistik
München

Einleitung(*).

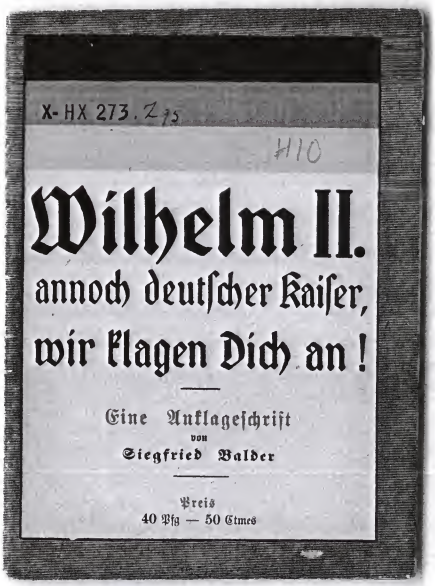
Deutsche Kriegskameraden! Deutsche Brüder und Schwestern!

Vertrauet mir und meinen Freunden! Nicht Euch niederzudrücken kommen wir, sondern Euch aufzurichten! Nicht Tod und Elend wollen wir Euch bringen, wie die Verderber, die Euch regieren, sondern Glück, Freiheit, Frieden!

Aber allein kann ich es nicht schaffen, auch nicht mit Hilfe derer, die gleichen Geistes sind und das gleiche Ziel erstreben. Ihr alle, Alle müßt mithelfen! Wie Ihr bisher dem Rufe des Kaisers gefolgt seid, um dem Moloch Krieg zu dienen, wie Ihr an der Front und in der Heimat alle Eure

(*) Ich nehme an, daß Ihr meine Antiquaschrift gegen die deutschen Kaiser kennt und nach Kräften weiter verbreitet. Wenn nicht, so trachtet, daß Ihr sie Euch baldigst beschafft und lest!

1.


X-HX 273.Z75
H10

Wilhelm II.

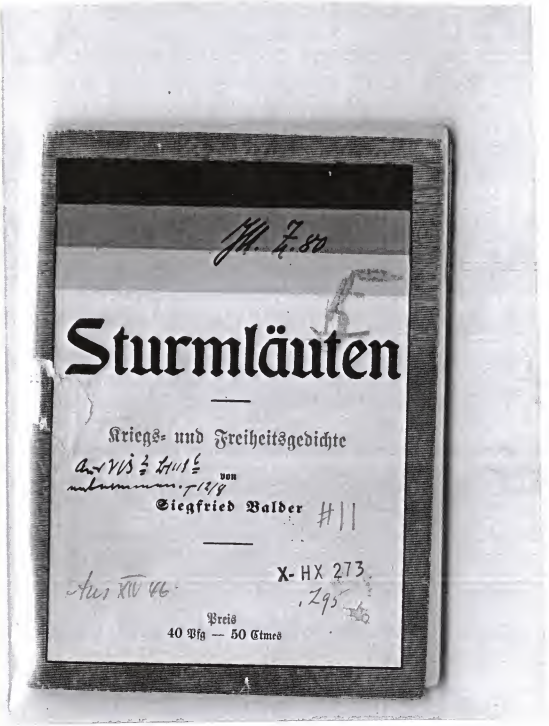
annoch deutscher Kaiser, wir klagen Dich an!

Eine Anklageschrift

von

Siegfried Balder

Preis
40 Pfg — 50 Ctmes


Sturmläuten
Kriegs- und Freiheitsgedichte
von
Siegfried Balder
X-HX 273
.Z95
Preis
40 Pfg — 50 Ctmes

X-HX 273

AMERIKA
und der WELTKRIEG

Von einem Deutsch-Amerikaner

#12

HERAUSGEGEBEN
VON DER VEREINIGUNG DER FREUNDE
DER DEUTSCHEN DEMOKRATIE

NEW-YORK

X- HX 273
.A95

F. J. M. Rehse
Archiv
f. Zeitgeschichte
u. Publizistik
München

Reclams Universal Bibliothek
Nr. 197
Siegfried Balder
Zwei Fragen
X-HX 273
.Z95
H13
Preis 25 Pfennig

SPIEL-UND SPORTBIBLIOTHEK
G.v.Donop:
H14
X-HX 273
.D95
Sport-
Gymnastik.
UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
STUTTGART * BERLIN * LEIPZIG

SPIEL-UND SPORTBIBLIOTHEK
G.v.Donop:
H15
Sport-
Gymnastik.
UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
STUTTGART * BERLIN * LEIPZIG

Reclams Universal Bibliothek
Nr. 6860
Rudolf Jeremias Kreutz
Die Passion des Grafen Klingenperg
Novelle
X-HX 273
#16
Dies Buch ist auch gebunden käuflich!

X-HX 273.Z95 #17

Reclams Universal Bibliothek

Nr. 7167

Reclams Zimmergärtnerei

ein vorzügliches amerikanisches

Heilmittel

Bearbeitet von
Dr. Gustav Puhlmann

X- HX 273
.Z95

#18

Dr. Willmar Schwabe · Leipzig O 29
Größte und älteste homöopathische Fabrikationsstätte
mit biochemischer Abteilung und eigenem Verlag
Gegründet 1866

ein vorzügliches amerikanisches

Heilmittel

Bearbeitet von
Dr. Gustav Puhlmann

X- HX 273
.Z95

#19

Dr. Willmar Schwabe · Leipzig O 29
Größte und älteste homöopathische Fabrikationsstätte
mit biochemischer Abteilung und eigenem Verlag
Gegründet 1866

X-HX 273
.Z95
PROPERTY OF
THE LIBRARY OF CONGRESS
#22

Hans Franck

Sort damit!

Novelle

Reclam

X- HX 273
.Z95
#123

Juristische Volksbücherei

Adolf Hitler als Gesetzgeber 1934

Probedruck

X- HX 273. Z 95 #24

Hitlenbriefe

WORTE DER SCHWARZEN FRONT AN DAS DEUTSCHE VOLK

3

Hitlers Verrat am Nationalsozialismus

Programm und Praxis der Hitlerpartei

Wer wirklich ins klare kommen will, ob das Hitlerregime dem Nationalsozialismus verwirklicht hat, der hat ein einziges zu tun: sich mit nüchternen Mitteln an die Tatsachen zu halten.

er nehme die 25 Punkte des alten Parteiprogramms und vergleiche damit die heutige Wirklichkeit des Hitlersystems!

Dann wird er — jenseits aller Einzelgrausamkeiten, aber auch unberührt durch die wortgrosse Reklame des Propagandaministeriums —

die Wahrheit über Deutschland,
die Wahrheit über die
Hitlerpartei, und
die Wahrheit über Hitler selbst

erfahren, erfahren durch eigene Zeugnisse, die schwarz auf weiss für alle Welt und für alle Seiten festgelegt sind.

Bei dieser Untersuchung sollen besonders die wesentlichsten sozialpolitischen Forderungen des Parteiprogramms untersucht werden, weil gerade sie, weil hier besonders Übersicht, Vergleich und Kontrolle möglich sind, weil sie ursprünglich vom Willen des Hitlersystems abhängen, Regungen wie aus daher mit der Forderung jener innerpolitischen Lebens, wirtschaftlichen und sozialen Ordnung, die das Programm, das schwarzweiss Programm, seine Erfüllung ersetzt und allein vom Willen Hitlers, der Übereinkunft seiner Regierung und der Grundsatztreue seiner Vertrauensmänner.

Dabei ist von entscheidender Wichtigkeit, dass die Macht des Hitlersystems an unbestritten, so unumschränkt ist, wie die Macht keiner anderen Regierung. Es sind keine gesetzlich durchsetzbaren und kontrollierbaren oder gegenverwirklichte Kräfte, auf Interessenverbände gestimmen werden müssen.

Denn noch nie hat eine Regierung so unumschränkte Macht gehabt, wie die Regierung Hitler in den 2½ Jahren ihrem Bestehens!

Und dann betrachten wir die innerpolitischen Forderungen der Punkte 4 und 5 des Parteiprogramms:

»*Wir bekämpfen die korrumpierende Parlamentswirtschaft einer Stellenbesetzung nur nach Parteigesichtspunkten ohne Rücksichten auf Charakter und Fähigkeiten.*«

»*Alle Staatsbürger müssen gleiche Rechte und Pflichten besitzen.*«

Wie steht gegenüber diesen nationalsozialistischen Forderungen die Praxis des Hitlersystems aus?

Hat es jemals in der Geschichte Deutschlands so scharf niederträchtig, so barbarisch Parteibuch-Herrschaft gegeben, wie sie heute in dem ganzen Deutschland überall mit schamlosestem Zynismus der Hitlerpartei ist nicht nur der »Fähigkeit« beibehalten wurden, nur ein paar hundert Parteibuch-Bonzen zu versorgen, für die Posten zu versorgen, für die keine Leistung vorliegt sind?!

Und wo gäbe es in Deutschland heute eine »Gleichheit der Rechte und Pflichten« gegenüber den Besitzern der regierenden Partei? Die Mitglieder der Klassen bilden, die Mitglieder der Partei die »Staatsträger II. Klasse«, nach denen dann die »Staatsträger III. Klasse« besitzen, einzeln zu sich nicht als wirtschaftliche Unternehmungen oder als Staatsbürger mit gleichen Rechten gegenüber den Systems handelt!

Parteidiktatur statt Volksgemeinschaft —

das ist die Praxis des Hitlersystems und darin besteht sein Verrat an Nationalsozialismus!

Noch weitlosener steht es mit den wirtschaftlichen Punkten des Parteiprogramms, die immer noch heissen:

11. »Wir fordern die Abschaffung des arbeits- und müheloses Einkommens. Brechung der Zinsknechtschaft!«

12. »Wir fordern restlose Einziehung aller Kriegsgewinne.«

13. »Wir fordern die Verstaatlichung aller (bisher) bereits vergesellschaften (Trusts) Betriebe.«

14. »Wir fordern Gewinnbeteiligung an Grossbetrieben.«

15 »Wir fordern einen grosszügigen

Fortsetzung umseitend

„Freiheit und Brot!"

Ein Wort an alle Deutschen

von

Dr. Otto Strasser

»Freiheit und Brot!« Das war der grosse Appell des Nationalsozialismus an das deutsche Volk, dieser Ruf hämmerte wie ein ehernes Schicksal auf die Herzen aller Deutschen und sprengte die Schicht der Ernüchterung, der Müdigkeit, der Verzweiflung, die nach dem furchtbaren Schicksal des Weltkrieges über der Seelen lag.

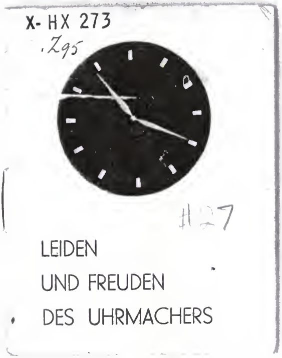
»Freiheit und Brot!« Das waren die Zauberworte, die den müden Menschenchor, der ausgebeuteten, hungernden Massen des deutschen Volkes wieder Schwung gaben und neuen Kampfes- und Lebensmut einhauchten.

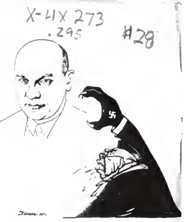
»Freiheit und Brot« — in dieser Verbindung von Idealen und Materialismus, von Forderungen des Geistes und des Leibes kam die Sehnsucht der deutschen Jugend zum Ausdruck nach einem neuen, besseren Reich, nach einem Deutschland der nationalen Freiheit und der sozialen Gerechtigkeit — als einem leitenden Vorbild für ein neues, wahrhaft befreietes Europa!

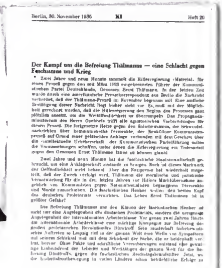
*

Und was ist daraus geworden! Was ist die Praxis des Hitlersystems aus diesem Ruf des Schicksals, aus dieser Aufgabe der Zeit, aus dieser Sehnsucht der Jugend geworden!!

Freiheit! — Ist dies System der Konzentrationslager, des Terrors, der Angst, der Lüge, der Denunziation, der gebeugten Rücken, der gedemütigten Stirnen, der Korruption, der Bonzenherrschaft, der Parteidiktatur wirklich das Dritte Reich der Volks-






Berlin, 30. November 1935 KI Heft 20

Der Kampf um die Befreiung Thälmanns — eine Schlacht gegen Faschismus und Krieg

• Zwei Jahre und neun Monate sammelt die Hitlerregierung »Material« für einen Prozeß gegen den seit März 1933 eingekerkerten Führer der Kommunistischen Partei Deutschlands, Genossen Ernst Thälmann. In der letzten Zeit wurde durch eine amerikanische Pressekorrespondenz aus Berlin die Nachricht verbreitet, daß der Thälmann-Prozeß im November beginnen soll. Eine amtliche Bestätigung dieser Nachricht liegt bisher nicht vor. Es muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß die Hitlerregierung den Beginn des Prozesses ganz plötzlich ansetzt, um die Weltöffentlichkeit zu überrumpeln. Das Propagandaministerium des Herrn Goebbels trifft alle agitatorischen Vorbereitungen für diesen Prozeß. Die fortgesetzte Hetze gegen den Bolschewismus, die Schwindelnachrichten über kommunistische Terrorakte, der Neuköllner Kommunistenprozeß auf Grund einer gefälschten Anklage verbunden mit dem Geschrei über die »intellektuelle Urheberschaft« der Kommunistischen Parteiführung sollen die Voraussetzungen schaffen, unter denen die Hitlerregierung ein Todesurteil gegen den Genossen Ernst Thälmann fällen zu können glaubt.

Zwei Jahre und neun Monate hat die faschistische Staatsanwaltschaft gebraucht, um eine Anklageschrift zustande zu bringen. Noch ist dieses Machwerk der Oeffentlichkeit nicht bekannt. Aber die Nazipresse hat wiederholt mitgeteilt, daß der Zweck verfolgt wird, Thälmann die moralische und juristische Verantwortung für die in den letzten Jahren vor Hitlers Machtübernahme angeblich von Kommunisten gegen Nationalsozialisten begangenen Terrorakte und Morde zuzuschieben. Die faschistischen Henker wollen den besten Kopf des deutschen Proletariats vernichten. Das Leben Ernst Thälmanns ist in größter Gefahr!

Die Befreiung Thälmanns aus den Klauen der faschistischen Henker ist nicht nur eine Angelegenheit des deutschen Proletariats, sondern die ureigenste Angelegenheit der internationalen Arbeiterklasse. Vor genau zwei Jahren führte die internationale Arbeiterklasse eine mächtige Kampagne zur Befreiung des großen proletarischen Revolutionärs Dimitroff. Sein musterhaft bolschewistisches Auftreten in Leipzig rief in der ganzen Welt eine Welle von Sympathien mit seinem Schicksal und mit dem Schicksal der Sache, die er heldenhaft vertrat, hervor. Ohne Pakte und schriftliche Vereinbarungen entstand eine gewaltige Einheitsfront der Arbeiter und Werktätigen der ganzen Welt für die Befreiung Dimitroffs, gegen die faschistischen Reichstagsbrandstifter. Jetzt, wo die Einheitsfrontbewegung in vielen Ländern schon beträchtliche Erfolge zu

X- HX 273.295

Neue
Album- und Stammbuchverse
Mit Denksprüchen
Von Georg Abel

Neue
Album- und Stammbuchverse
Mit Denksprüchen
Von Georg Abel

KELLER

SPIEGEL
DAS
KAETZCHEN

EIN
MÆRCHEN

#31
X-HX 273.295

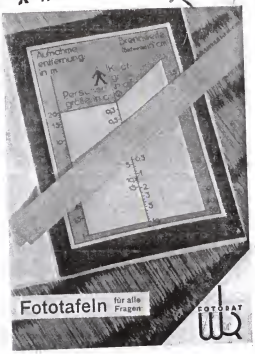
KELLER

SPIEGEL
DAS
KAETZCHEN

EIN
MÆRCHEN

#32
X- HX 273.295

X-HX 273.Z95 #339



X-HX 273
.Z95 #34

Der tolle Invalide auf dem Fort Ratonneau

Achim von Arnim

FLEMMINGS DREIBOGEN BÜCHER

Wie unsere

KAKTEEN

richtig gepflegt werden müssen.

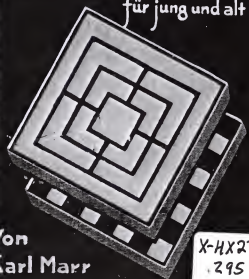
REIS 10 Pfg.

X-HX-273.Z95 #35

Die schönsten

Brett-u. Legespiele

für jung und alt



Von

Karl Marr

Ensslins

Kurzweil-Bücherei

X-HX273
.Z95
#36

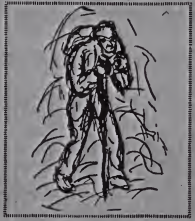
X-HX 273.295
#37

Ludwig Tieck

Der Runenberg

X-HX 273
.295
#38

Ludwig Tieck



Der Runenberg

Der 1. Mai

war, ist u. bleibt für alle Sozialisten ein Sinnbild des Kampfes gegen die Kapitalistische Ausbeuterwirtschaft, ein Sinnbild der internationalen Vereinigung im Kampf für eine sozialistische Gesellschaftsordnung. Indem Hitler u. Ley den 1. Mai zum Tag der sogenannten Volksgemeinschaft erklärten, haben sie lediglich den Versuch gemacht, die weiter bestehenden u. unter ihrer Herrschaft verschärften Klassengegensätze durch eine Phrase u. ein Fest zu bemänteln. Sie behaupten: „die Volksgemeinschaft habe die Klassengegensätze beseitigt". Aber die harten wirtschaftlichen Tatsachen lehren den Arbeiter u. Mittelständler heute etwas anderes:

1) Im 3. Reich sind die kapitalistischen Schandlöhne nicht gestiegen, weder zahlenmässig noch in der Kaufkraft. Im Gegenteil: die Preise für die meisten Lebensmittel u. Kleidung sind gestiegen, die Qualität fast aller Waren ist gesunken. Die Kaufkraft fast aller Arbeiter, deren Löhne Hitler u. Ley mit Gewalt stabil halten, ist dadurch seit Januar 1933 um mindestens 20% gesenkt worden.

„Jetzt aber muss an die Löhne!", rief Ley zum 1. Mai 1935. Die Phrasen hatten sich inzwischen verschärft, nicht die Löhne.

2) Im 3. Reich sind die Akkorde dauernd verschlechtert worden. In den BMW wurden 1935 die Akkordzeiten im durchschnittlich 10-20% gesenkt. In den Opelwerken erhöhten sich von 1932 bis 35 die Umsätze um 382%, die Belegschaft aber nur um 230%. Daraus ist ersichtlich, dass aus der Arbeiterschaft höhere Leistungen herausgepresst worden sind. „Fort mit der Sicherheit", rief Ley noch vor 2 Jahren. „Steigert die Arbeitsintensität!", heisst es heute im Vierjahresplan.

3) Im 3. Reich sind die Lohnabzüge gestiegen. Die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung u. die Bürgersteuer sind heute noch so hoch wie am tiefsten Punkt der Krise.

Was geschieht mit den Beiträgen der Arbeiter im 3. Reich? „Finanzierung der Arbeitsbeschaffung", sagen die Nazis. „Welcher Arbeitsbeschaffung?", fragen die Arbeiter. Neue schöne statt billiger Arbeiterwohnungen: Paläste, Bonzenvillen, Kriegsflugzeuge, Kanonen!

4) Im 3. Reich wird der Mittelstand ruiniert von Hitler, der angeblich auszog, den Mittelstand zu retten. Schlossermeister, die klagen, weil sie zu wenig Formeisen zugewiesen bekommen, werden höhnisch aufgefordert, ihre Bude zuzumachen. Es langt eben hinten u. vorn nicht mit den Rohstoffen, weil die Nazi künstlich den Handel mit dem Ausland unterbinden, um die wirtschaftliche Unabhängigkeit in einem von ihnen verursachten Krieg vorzubereiten. Die Bäckermeister werden wie zwischen 2 Mühlsteinen zerrieben zwischen Mehl- u. Brotpreisen. Milchhändler, die weniger als 250 l im Tag ausschenken, bekamen eine Mitteilung, sie sollten ihren Laden schliessen. Denn je weniger kleine Geschäfte im 3. Reich bestehen, desto übersichtlicher ist für die NS die geplante Kriegswirtschaft u. desto mehr können die Grossisten verdienen.

Hitler fördert nur die grossen, die Kleinen können verrecken!

5) Im 3. Reich hält sich die Wirtschaft nur mühsam aufrecht durch Staatsaufträge für Rüstungszwecke, nicht aber - wie die NS versprachen - durch die eigene Initiative der Wirtschaft selber. Die vielgepriesene Minderung der Arbeitslosigkeit ist teils erpresst durch Einführung der ägyptischen Sklaverei (Beseitigung der Freizügigkeit der Metall- u. Landarbeiter, Arbeitsdienstpflicht) - teils erkauft durch die Vorbereitung eines neuen barbarischen Weltkriegs, zu dem der Wiederaufbau der Rüstungsindustrie treibt.

Auf den Schlachtfeldern werden wir mit unserem Blut den Preis für diese Art von nationalsozialistischer Arbeitsbeschaffung zahlen!

Wie die Kulis werden wir behandelt. Einen Lohn nach der Arbeitsleistung, ein Recht auf Streik, auf Koalition, auf Verabredung gemeinsamer Forderungen, auf Vertretung durch selbstgewählte Vertrauensleute, auf Kontrolle der Akkordzeiten durch Betriebsräte, das alles ist verboten. Was ist uns dafür geboten? Ein Recht auf Arbeit? Nein, ein Recht auf Hunger, auf Elend, auf Lohndrücker. Noch nicht einmal die kläglichen von den NS selber ausgeheckten Vertrauensrätewahlen haben sie in den letzten 2 Jahren durchgeführt, diese merkwürdigen Arbeiterführer! (Hatten sie Angst, das Wahl-

X-HX 273
.Z95
#4C

Nach den Originalen der Sammlung F. J. M. Rehse

Gefälschter Umschlag und Titelblatt einer feindlichen Propagandaschrift

Entgiftete Brunnen

Zerfall, Abwehr und Gesundung der Nation

Von

Korvettenkapitän a. D. Paul H. Kuntze

Mit 27 Abbildungen. In Steifumschlag RM 3.—, in Lwd. RM 4.—

Der Hauptschriftleiter des „SA-Mann", SA-Brigadeführer Josef Berchtold urteilt:

„Ich habe das vorliegende Manuskript mit größtem Interesse gelesen. Der hier erstmalig erschöpfend behandelte Stoff sollte im Interesse von Volk und Staat weitmöglichste Verbreitung finden. Im Gegensatz zu der Flut übler, sensationell aufgemachter Spionagebücher, die nur negativ und zerstörend auf die Leserschaft wirken, hat hier der Verfasser verantwortungsbewußt die aktuelle Frage der feindlichen Zersetzungspropaganda angeschnitten und wirksam behandelt; nach dem Grundsatz, daß der Angriff die beste Verteidigung ist.

Wie nur wenige Schriften bisher dient der Inhalt vor allem dem Schutz der Wehrkraft unseres Volkes, für deren Stärkung und Hebung kein Mittel zu groß sein darf."

Der Verfasser gibt nicht nur Berichte und Schilderungen, er dringt vielmehr tiefer ein bis zu den Hintergründen feindlicher Zersetzungspropaganda und deren psychologisch genau erkannten Voraussetzungen. Aus der Kenntnis der Schwächen und der Stärken unseres Volkscharakters zeigt er den Weg zu einer wirksamen Ab- und Gegenwehr.

Der wirksame Buchumschlag erhöht die leichte Verkaufsmöglichkeit aus dem Schaufenster. Besonders wichtige Interessenten: Schulungsämter der Partei, SA., SS. des Arbeitsdienstes, Beamtenschulungslager u. s. w. (Z)

J. F. Lehmanns Verlag / München 2 SW

X-HX 273
.295
#43

Wan Min

Der Kampf um die antiimperialistische Einheitsfront und die nächsten Aufgaben der Kommunistischen Partei Chinas

I. Die neue Politik der KP Chinas

Der Aufruf des ZEK der chinesischen Sowjet-Volksrepublik und des ZK der KP Chinas vom 1. August 1935 »An das ganze Volk Chinas über den Widerstand gegen Japan und die Rettung des Vaterlandes« (siehe Seite 101 der vorliegenden Nummer) eröffnet die Anwendung der neuen Politik der KP Chinas. Diese Politik besteht in der Schaffung der breitesten antiimperialistischen Einheitsfront auf Grund des gemeinsamen Kampfes gegen den japanischen Imperialismus, für die Rettung des Vaterlandes.

Der Aufruf des ZEK der KP Chinas und der chinesischen Sowjetregierung hebt einen bestimmten Inhalt und bestimmte Formen der antiimperialistischen Einheitsfront hervor: *die Bildung einer allchinesischen vereinigten Volksregierung der nationalen Verteidigung* und *die Organisierung einer allchinesischen vereinigten antijapanischen Armee.*

Falsch wäre es jedoch, hieraus den Schluß zu ziehen, daß die KP und die Sowjets Chinas darauf bestünden, die Schaffung der einheitlichen antiimperialistischen Front nur von diesen Kampfformen aus zu beginnen und daß sie somit die vorhandenen Anfangsformen dieser Einheitsfront, die um die elementarsten antiimperialistischen Forderungen entstehen, unterschätzen. Das ZK der KP und die zentrale Sowjetregierung Chinas verpflichten durch die Vorschläge über den Hauptinhalt und die höchsten Formen der antiimperialistischen Einheitsfront die gesamte Partei und alle Sowjets, der Organisierung einer antiimperialistischen Massenbewegung, und sei es selbst auf Grund primitiver Formen und um die elementarsten Forderungen, vereinfachte Aufmerksamkeit zu schenken.

Das ZK der KP und die zentrale Sowjetregierung Chinas betrachten die Bildung einer allchinesischen Volksregierung der nationalen Verteidigung und einer allchinesischen vereinigten antijapanischen Armee als das *Ergebnis* des systematischen, zähen und elastischen *Kampfes aller innerhalb und außerhalb der Partei stehenden haltbarkeitsfähigen Kämpfer* um die Schaffung, Festigung und Erweiterung der breitesten antiimperialistischen Einheitsfront des chinesischen Volkes auf Grund eines allgemeinen Kampfprogramms des Widerstandes gegen Japan und des Kampfes um die Rettung des Vaterlandes.

Die hauptsächlichste und wichtigste aller Voraussetzungen, auf Grund deren die KP Chinas ihre neue Politik ausgearbeitet hat, *ist das Wachstum des allgemeinen Volkskampfes gegen den japanischen Imperialismus, um die Rettung des Landes und die Notwendigkeit der Organisierung dieses Kampfes.* Jetzt geht in China eine große Verschiebung in der Verteilung der Klassen-

Hamburg, Januar 1936 Sonderheft

X-HX 273
.295
#44

Wan Min

Der Kampf um die antiimperialistische Einheitsfront und die nächsten Aufgaben der Kommunistischen Partei Chinas

I. Die neue Politik der KP Chinas

Der Aufruf des ZEK der chinesischen Sowjet-Volksrepublik und des ZK der KP Chinas vom 1. August 1935 »An das ganze Volk Chinas über den Widerstand gegen Japan und die Rettung des Vaterlandes (siehe Seite 101 der vorliegenden Nummer) eröffnet die Anwendung der neuen Politik der KP Chinas. Diese Politik besteht in der Schaffung der breitesten antiimperialistischen Einheitsfront auf Grund des gemeinsamen Kampfes gegen den japanischen Imperialismus, für die Rettung des Vaterlandes.

Der Aufruf des ZK der KP Chinas und der chinesischen Sowjetregierung hebt einen bestimmten Inhalt und bestimmte Formen der antiimperialistischen Einheitsfront hervor: *die Bildung einer allchinesischen vereinigten Volksregierung der nationalen Verteidigung* und *die Organisierung einer allchinesischen vereinigten antijapanischen Armee.*

Falsch wäre es jedoch, hieraus den Schluß zu ziehen, daß die KP und die Sowjets Chinas darauf bestünden, die Schaffung der einheitlichen antiimperialistischen Front nur von diesen Kampfformen aus zu beginnen und daß sie somit die vorhandenen Anfangsformen dieser Einheitsfront, die um die elementarsten antiimperialistischen Forderungen entstehen, unterschätzen. Das ZK der KP und die zentrale Sowjetregierung Chinas verpflichten durch die Vorschläge über den Hauptinhalt und die höchsten Formen der antiimperialistischen Einheitsfront die gesamte Partei und alle Sowjets, der Organisierung einer antiimperialistischen Massenbewegung, und sei es selbst auf Grund primitiver Formen und um die elementarsten Forderungen, vereinfachte Aufmerksamkeit zu schenken.

Das ZK der KP und die zentrale Sowjetregierung Chinas betrachten die Bildung einer allchinesischen Volksregierung der nationalen Verteidigung und einer allchinesischen vereinigten antijapanischen Armee als das *Ergebnis* des systematischen, zähen und elastischen *Kampfes aller innerhalb und außerhalb der Partei stehenden haltbarkeitsfähigen Kämpfer* um die Schaffung, Festigung und Erweiterung der breitesten antiimperialistischen Einheitsfront des chinesischen Volkes auf Grund eines allgemeinen Kampfprogramms des Widerstandes gegen Japan und des Kampfes um die Rettung des Vaterlandes.

Die hauptsächlichste und wichtigste aller Voraussetzungen, auf Grund deren die KP Chinas ihre neue Politik ausgearbeitet hat, *ist das Wachstum des allgemeinen Volkskampfes gegen den japanischen Imperialismus, um die Rettung des Landes und die Notwendigkeit der Organisierung dieses Kampfes.* Jetzt geht in China eine große Verschiebung in der Verteilung der Klassen-

X-HX 273
.Z95 #45

Schutz-Marke

MTUSSI

Vanillin-Zucker

hocharomatisch

für die feine Küche

Der Inhalt genügt für einen großen Pudding oder Kuchen.

Inhalt 10 Gramm

Siehe Rückseite!

X-HX273
.Z95 #45

Nur die Einheit gegen Hitler kann das deutsche Volk retten

Von Walter.

Das höchste nationale Interesse des Volkes ist die Erhaltung des Friedens.

Nachdem Hitler die Rüstungsbeschränkungen im Innern beseitigt hat, bereitet er den nächsten Schritt, die Kriegsmaßnahmen für territoriale Eroberungen vor. Es spricht von Gleichberechtigung und meint die Vorherrschaft der Krupp, Thyssen, der Vögler und Schacht und der reaktionären Junkergenerale in Europa. Der Abstimmungsappell Hitlers am 29. März diente gerade dem Zwecke, die Maßnahmen des deutschen Volkes von vornherein mit der Verantwortung für die Kriegspolitik zu belasten und sie mit dem Hinweis auf das hundertprozentige Abstimmungsergebnis zu zwingen, noch mehr Opfer für die faschistische Kriegspolitik zu bringen. Die Absetzung der Vertrauensrätewahlen zeigt, wie groß Hitler die Unzufriedenheit der Arbeitermassen einschätzt. Es gelang dem faschistischen Regime, auch breite Massen von Hitlergegnern, vor allem im Kleinbürgertum, unter der Losung der Gleichberechtigung und der Beseitigung von Versailles zur Abstimmung mit „Ja" zu bringen und sie vorübergehend von ihren eigensten Lebensinteressen abzulenken. Die chauvinistische Aufpeitschung der Volksmassen paart Hitler mit der demagogischen Ausnützung der Kriegsfurcht im Volk, indem er sich immer wieder als „Verteidiger des Friedens" vorstellt. In der Tat jedoch lehnte Hitler alle Vorschläge über kollektive Sicherheit ab und will nur auf zweiseitige Verträge eingehen, um besser den Angegriffenen isolieren zu können. Die Ablehnung eines Ostpaktes wie die Grundthese von der Unteilbarkeit des Friedens beweisen das.

Weil Hitler die wirtschaftlichen Probleme Deutschlands nicht lösen kann, will sich der Faschismus durch Eroberungskriege, durch Unterdrückung und Ausbeutung anderer Völker retten. Ueber den Zweck der Rüstungen sagt Hitler selbst in „Mein Kampf":

„Armeen zur Erhaltung des Friedens gibt es nicht, sondern nur zum siegreichen Durchfechten des Krieges."

Die Politik Hitlers zum Krieg für die Vorherrschaft in Europa soll gleichzeitig die Macht der oberen Zehntausend in Deutschland stärken. Dem Reichsheer soll auch der Niederhaltung und chauvinistischen Vergiftung des eigenen Volkes dienen, zur höheren Ehre der Profite der Schwerindustrie und des Bankkapitals.

Haben die Rüstungs- und Eroberungsinteressen der Krupp und Thyssen, der Vögler und Schacht, der Trustherren und Giftgaskönige etwas mit dem nationalen Interesse zu tun? Nein! Ebenso, wie die Interessen der Krupp und Stinnes, der Junker und Generäle der Vorkriegszeit gegen den Willen der Volksmassen zum Krieg trieben, so auch heute. Es ist das größte nationale Unglück Deutschlands, daß es von den größenwahnsinnigen Hitler-Göring-Goebbels und einer kleinen Gruppe Großkapitalisten beherrscht wird. Zur [illegible] der [illegible] erklärte sich Hitler zu einem 25jährigen Ge-

X-HX 273
.Z95 #46

Nur die Einheit gegen Hitler kann das deutsche Volk retten

Von Walter.

Das höchste nationale Interesse des Volkes ist die Erhaltung des Friedens.

Nachdem Hitler die Rüstungsbeschränkungen im Innern beseitigt hat, bereitet er den nächsten Schritt, die Kriegsmaßnahmen für territoriale Eroberungen vor. Es spricht von Gleichberechtigung und meint die Vorherrschaft der Krupp, Thyssen, der Vögler und Schacht und der reaktionären Junkergenerale in Europa. Der Abstimmungsappell Hitlers am 29. März diente gerade dem Zwecke, die Maßnahmen des deutschen Volkes von vornherein mit der Verantwortung für die Kriegspolitik zu belasten und sie mit dem Hinweis auf das hundertprozentige Abstimmungsergebnis zu zwingen, noch mehr Opfer für die faschistische Kriegspolitik zu bringen. Die Absetzung der Vertrauensrätewahlen zeigt, wie groß Hitler die Unzufriedenheit der Arbeitermassen einschätzt. Es gelang dem faschistischen Regime, auch breite Massen von Hitlergegnern, vor allem im Kleinbürgertum, unter der Losung der Gleichberechtigung und der Beseitigung von Versailles zur Abstimmung mit „Ja" zu bringen und sie vorübergehend von ihren eigensten Lebensinteressen abzulenken. Die chauvinistische Aufpeitschung der Volksmassen paart Hitler mit der demagogischen Ausnützung der Kriegsfurcht im Volk, indem er sich immer wieder als „Verteidiger des Friedens" vorstellt. In der Tat jedoch lehnte Hitler alle Vorschläge über kollektive Sicherheit ab und will nur auf zweiseitige Verträge eingehen, um besser den Angegriffenen isolieren zu können. Die Ablehnung eines Ostpaktes wie die Grundthese von der Unteilbarkeit des Friedens beweisen das.

Weil Hitler die wirtschaftlichen Probleme Deutschlands nicht lösen kann, will sich der Faschismus durch Eroberungskriege, durch Unterdrückung und Ausbeutung anderer Völker retten. Ueber den Zweck der Rüstungen sagt Hitler selbst in „Mein Kampf":

„Armeen zur Erhaltung des Friedens gibt es nicht, sondern nur zum siegreichen Durchfechten des Krieges."

Die Politik Hitlers zum Krieg für die Vorherrschaft in Europa soll gleichzeitig die Macht der oberen Zehntausend in Deutschland stärken. Das Reichsheer soll auch der Niederhaltung und chauvinistischen Vergiftung des eigenen Volkes dienen, zur höheren Ehre der Profite der Schwerindustrie und des Bankkapitals.

Haben die Rüstungs- und Eroberungsinteressen der Krupp und Thyssen, der Vögler und Schacht, der Trustherren und Giftgaskönige etwas mit dem nationalen Interesse zu tun? Nein! Ebenso, wie die Interessen der Krupp und Stinnes, der Junker und Generäle der Vorkriegszeit gegen den Willen der Volksmassen zum Krieg trieben, so auch heute. Es ist das größte nationale Unglück Deutschlands, daß es von den größenwahnsinnigen Hitler-Göring-Goebbels und einer kleinen Gruppe Großkapitalisten beherrscht wird. Zur [illegible] der [illegible] erklärte sich Hitler zu einem 25jährigen Ge-

X-HX 273
.Z9 #47

Die Unterredung Stalins mit Roy Howard

Moskau, 5. März. Die Sowjetpresse veröffentlicht eine Unterredung Stalins mit dem Präsidenten des amerikanischen Zeitungskonzerns „Scripps Howard News Paper", Herrn Roy Howard, vom 1. März 1936.

Howard: Welche Folgen haben Ihrer Meinung nach die jüngsten Ereignisse in Japan für die Lage im Fernen Osten?

Stalin: Das ist vorläufig schwer zu sagen. Es ist dazu allzuwenig Material vorhanden. Das Bild ist nicht genügend klar.

Howard: Wie wird die Haltung der Sowjetunion sein, im Fall sich Japan zu einem ernsten Angriff auf die Mongolische Volksrepublik entschließen sollte?

Stalin: Falls sich Japan entschließen sollte, die Mongolische Volksrepublik zu überfallen und auf ihre Unabhängigkeit einen Anschlag zu verüben, werden wir der Mongolischen Volksrepublik helfen müssen. Der Stellvertreter Litwinows, Stomonjakow, hat dies schon vor kurzem dem japanischen Botschafter in Moskau erklärt, indem er auf die unabänderlich freundschaftlichen Beziehungen hinwies, die die Sowjetunion seit 1921 mit der Mongolischen Volksrepublik unterhält. Wir werden der Mongolischen Volksrepublik ebenso helfen, wie wir ihr im Jahre 1921 geholfen haben.

Howard: Wird somit ein japanischer Versuch, Ulan-Bator zu besetzen, zu einer positiven Aktion der UdSSR führen?

Stalin: Ja, er wird dazu führen.

Howard: H[illegible]n die Japaner in den letzten Tagen im Grenzgebiet der Mongolischen Volksrepublik irgendeine derartige Aktivität entwickelt, die man in der UdSSR als agressiv betrachten würde?

Stalin: Die Japaner, so scheint es, fahren fort, an den Grenzen der Mongolischen Volksrepublik Truppen anzusammeln, doch werden vorläufig keinerlei neue Versuche zu Grenzzusammenstößen vermerkt.

Howard: Die Sowjetunion befürchtet, daß Deutschland und Polen gegen die UdSSR gerichtete agressive Absichten hegen und die militärische Zusammenarbeit vorbereiten, die zur Realisierung dieser Absichten beitragen muß. Polen erklärt jedoch, daß es keinerlei ausländischen Tr[illegible] gestatten will, sein Territorium als Basis für die Operationen gegen einen dritte[illegible] zu benützen. Wie stellt man sich in der UdSSR einen Angriff seitens Deutschlands vor? Von welchen Stellungen aus, von welcher Richtung können die deutschen Truppen operieren?

Stalin: Die Geschichte sagt: Wenn irgendein Staat mit einem anderen Staat Krieg führen will, sogar mit einem nichtbenachbarten, so beginnt er nach den Grenzen zu suchen, über die er zu den Grenzen des Staates gelangen konnte, den er über-

X-HX273
.295
#43

Die Unterredung Stalins mit Roy Howard

Moskau, 5. März. Die Sowjetpresse veröffentlicht eine Unterredung Stalins mit dem Präsidenten des amerikanischen Zeitungskonzerns „Scripps Howard News Papers", Herrn Roy Howard, vom 1. März 1936.

Howard: Welche Folgen haben Ihrer Meinung nach die jüngsten Ereignisse in Japan für die Lage im Fernen Osten?

Stalin: Das ist vorläufig schwer zu sagen. Es ist dazu allzuwenig Material vorhanden. Das Bild ist noch genügend klar.

Howard: Wie wird die Haltung der Sowjetunion sein, im Fall sich Japan zu einem erneuten Angriff auf die Mongolische Volksrepublik entschließen sollte?

Stalin: Falls sich Japan entschließen sollte, die Mongolische Volksrepublik zu überfallen und auf ihre Unabhängigkeit einen Anschlag zu verüben, werden wir der Mongolischen Volksrepublik helfen müssen. Der Stellvertreter Litwinows, Sowonow, hat das schon vor kurzem dem japanischen Botschafter in Moskau erklärt, indem er auf die unabhängigen freundschaftlichen Beziehungen hinwies, die die Sowjetunion seit 1921 mit der Mongolischen Volksrepublik unterhält. Wir werden der Mongolischen Volksrepublik ebenso helfen, wie wir ihr im Jahre 1921 geholfen haben.

Howard: Wird somit ein japanischer Versuch, Ulan-Bator zu besetzen, zu einer positiven Aktion der UdSSR führen?

Stalin: Ja, er wird dazu führen.

Howard: Haben die Japaner in den letzten Tagen im Grenzgebiet der Mongolischen Volksrepublik irgendeine derartige Aktivität entwickelt, die man in der UdSSR als agressiv betrachten würde?

Stalin: Die Japaner, so scheint es, fahren fort, an den Grenzen der Mongolischen Volksrepublik Truppen anzusammeln, doch werden vorläufig keinerlei ernste Versuche an Grenzzusammenstößen vermerkt.

Howard: Die Sowjetunion befürchtet, daß Deutschland und Polen gegen die UdSSR gerichtete agressive Absichten hegen und die militärische Zusammenarbeit vorbereiten, die zur Realisierung dieser Absichten beitragen muß. Polen erklärt indessen, daß es keinerlei anti-sowjetischen Truppen gestatten will, sein Territorium zu solchen Zwecken zu benützen. Wie stellt man sich in der UdSSR einen Angriff seitens Deutschlands vor? Von welchen Stellungen aus, von welcher Richtung könnten die deutschen Truppen operieren?

Stalin: Die Geschichte sagt: Wenn irgendein Staat mit einem anderen Staat Krieg führen will, sogar mit einem nichtsowjetischen, so beginnt er nach den Grenzen zu suchen, über die er an den Grenzen des Staates gelangen könnte, um so über-

X-HX273
.295
#44

Die Unterredung Stalins mit Roy Howard

Moskau, 5. März. Die Sowjetpresse veröffentlicht eine Unterredung Stalins mit dem Präsidenten des amerikanischen Zeitungskonzerns „Scripps Howard News Papers", Herrn Roy Howard, vom 1. März 1936.

Howard: Welche Folgen haben Ihrer Meinung nach die jüngsten Ereignisse in Japan für die Lage im Fernen Osten?

Stalin: Das ist vorläufig schwer zu sagen. Es ist dazu allzuwenig Material vorhanden. Das Bild ist noch genügend klar.

Howard: Wie wird die Haltung der Sowjetunion sein, im Fall sich Japan zu einem erneuten Angriff auf die Mongolische Volksrepublik entschließen sollte?

Stalin: Falls sich Japan entschließen sollte, die Mongolische Volksrepublik zu überfallen und auf ihre Unabhängigkeit einen Anschlag zu verüben, werden wir der Mongolischen Volksrepublik helfen müssen. Der Stellvertreter Litwinows, Sowonow, hat das schon vor kurzem dem japanischen Botschafter in Moskau erklärt, indem er auf die unabhängigen freundschaftlichen Beziehungen hinwies, die die Sowjetunion seit 1921 mit der Mongolischen Volksrepublik unterhält. Wir werden der Mongolischen Volksrepublik ebenso helfen, wie wir ihr im Jahre 1921 geholfen haben.

Howard: Wird somit ein japanischer Versuch, Ulan-Bator zu besetzen, zu einer positiven Aktion der UdSSR führen?

Stalin: Ja, er wird dazu führen.

Howard: Haben die Japaner in den letzten Tagen im Grenzgebiet der Mongolischen Volksrepublik irgendeine derartige Aktivität entwickelt, die man in der UdSSR als agressiv betrachten würde?

Stalin: Die Japaner, so scheint es, fahren fort, an den Grenzen der Mongolischen Volksrepublik Truppen anzusammeln, doch werden vorläufig keinerlei ernste Versuche an Grenzzusammenstößen vermerkt.

Howard: Die Sowjetunion befürchtet, daß Deutschland und Polen gegen die UdSSR gerichtete agressive Absichten hegen und die militärische Zusammenarbeit vorbereiten, die zur Realisierung dieser Absichten beitragen muß. Polen erklärt indessen, daß es keinerlei anti-sowjetischen Truppen gestatten will, sein Territorium zu solchen Zwecken zu benützen. Wie stellt man sich in der UdSSR einen Angriff seitens Deutschlands vor? Von welchen Stellungen aus, von welcher Richtung könnten die deutschen Truppen operieren?

X-HX273
.29
#50

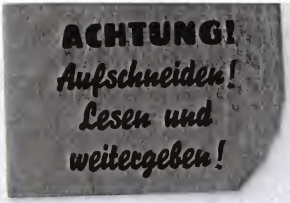
I. Für die Weltfront der Arbeiter, Bauern und aller Friedensverfechter — gegen die faschistischen Kriegsbrandstifter

Die Kriegsgefahr hat sich außerordentlich zugespitzt. Der Krieg kann plötzlich, in einem beliebigen Moment, ausbrechen. Der Hauptkriegsbrandstifter in Europa, der deutsche Faschismus, der seine Kriegsmaschine an die französische Grenze vorgeschoben hat, droht unmittelbar in das französische und belgische Gebiet einzubrechen und über die Tschechoslowakei, Oesterreich und Litauen hereinzubrechen. Er verwickelt Polen in seine Kriegsprovokation in der Absicht, sich dessen Grenzen „auf Kredit" zu nehmen, d. h. das polnische Territorium als Aufmarschgebiet zum Vormarsch gegen die Sowjetunion zu benutzen. Das militärfaschistische Japan treibt seinen Teil Chinas nach den anderen zu ruft und verfolgt weiter seinen Plan der Versklavung des gesamten chinesischen Volkes. Es provoziert nicht nur die Sowjetunion zu einem militärischen Konflikt, sondern bereitet auch die gewaltsame Eroberung Indonesiens, insbesondere, der Philippinen und sogar Australiens vor, rüstet zum großen Krieg gegen die Vereinigten Staaten und England. Der Krieg kann an einem beliebigen Punkte des Erdballs ausbrechen, überall, wo nur Gefahr faschistischen Brandstifter die Möglichkeit haben, ihr Unwesen zu treiben. Der Krieg wird unsäglichen Unheil über die gesamte Menschheit bringen, wenn der Faschismus nicht rechtzeitig zerschmettert, gestürzt und vernichtet wird.

Aber nicht nur mit Unruhe, sondern auch in dem steigen Bewußtsein seiner ernsterten Klassenmacht geht die internationale Proletariat den kommenden Ereignissen entgegen. In der Sowjetunion wird der Sozialismus siegreich aufgebaut. Gestützt auf den Sieg des gesellschaftlichen Eigentums, verfügt der Sowjetstaat über Kräfte, wie sie kein Staat einer anderen sozialen Ordnung hat noch haben kann. Das Land der proletarischen Diktatur ist bereits unbesiegbar, das eigener Kraft einen Ueberfall feindlicher Feinde abzuwehren. Immer fester schart die Sowjetunion rund um das internationale Proletariat, um sich, sondern auch anderen Nationen, ebenso wie die schwachen Nationen und Völker, die den Krieg nicht wollen. Der Sowjetunion wird so einem immer mächtigeren Bollwerk des Friedens, an einem immer stärkeren Anziehungspunkt für alle den Krieg haßenden Kräfte, für alle Völker, die ernsthaft an der Erhaltung des Friedens interessiert sind.

In Verbindung damit ist es der Arbeiterklasse in der kapitalistischen Welt in diesem Jahre gelungen, den Vormarsch des Faschismus an vielen Orten aufzuhalten. In Spanien hat die Volksfront den Kräften der Reaktion einen schweren Schlag versetzt und dem Faschismus den Weg zur Macht versperrt. In Frankreich haben Aktionseinheit des Proletariats und

P. Flug Die Front des Friedens gegen die Front des Krieges. 3.



X-HX 273

1. Mai des vierten Systemjahres — am Vorabend des Weltkriegs!

Die nachstehenden Zeilen waren bereits geschrieben und gesetzt, als uns die Nachricht erreichte, daß das Maifeiertheater der Faschisten auf dem Tempelhofer Felde abgesagt ist. Schneller als wir dachten, sind die Voraussetzungen eingetroffen, vor denen wir bei der Abfassung unseres Flugblatts ausgingen. Der Hitlerismus fürchtet bereits die stumme Widerstandskraft der Arbeiterklasse, er fürchtet, daß eines Tages die Szene zum Tribunal werden könnte.

Das System in der Sackgasse.

Revolutionäre Sozialisten Deutschlands!

Der 1. Mai 1936 sieht die deutsche Arbeiterklasse noch in tiefer Knechtschaft. Das blutige Despotenregiment der Hitler-Göring-Göbbels, das vor drei Jahren die Symbole des Sozialismus stahl, weil erstarrte Parteiapparate sie zu kraftlosen Feiertagssymbolen erniedrigt hatten, marschiert aufs neue in diesem Jahr zu einer Phrasen- und Flaggenkomödie des Faschismus auf. Aber wenn damals die Scham über die kampflose Kapitulation die Massen zu einer willenlosen Herde machte, die von den braunen Soldknechten des Systems zusammengetrieben wurde, um der Herabwürdigung und Vergewaltigung ihres eigenen Weltfeiertags beizuwohnen, fatalistisch, fast empfindungslos unter der Schmach dieser Demütigung, so geht heute ein Stromkreis erbitterter Oppositionsstimmung durch diese Massen, bindet sie in leidvoller Solidarität, ballt in stummer Kraft ihre Fäuste. Weben dem braunen Mordsystem, wenn diese in Millionen Arbeitern aufgespeicherte Kraft sich Bahn bricht, wenn diese zwangsweise demonstrierenden Massen, von der Ekstase für den wahren Maigedanken mitgerissen, die Fäuste plötzlich zum Himmel recken, wenn sie, Kraft von der Kraft des Sozialismus, sich ihrer Herkunft und Aufgabe besinnen und, weder Tod noch Vernichtung scheuend, das größte Schandsystem dieses Jahrtausends angreifen werden. Es ist gefährlich, die Massen an ihre Symbole zu erinnern, aus der großen Komödie der Faschisten wird ihre noch größere Tragödie werden.

Revolutionäre Sozialisten Deutschlands! Auf diesen Tag gilt es sich vorzubereiten, um den spontanen Aufbruch der gequälten Massen in bewußte revolutionäre Aktion umzuleiten, der Faust die Waffe und dem Angriff die Richtung zu geben. Es gilt, die schwachen Stellen des braunen Kolosses, der jetzt wieder schwankend und schwerfällig vor Euch aufmarschiert, zu erspähen, es gilt, die Schmach dieses Zustandes ins Bewußtsein der unzufriedenen Massen zu heben, die ganze komplizierte Arbeit einer Elite zu leisten, die als Gehirn der Klasse die leisesten Empfindungen und Instinkthandlungen registrieren und in Kampfhandlungen umsetzen muß. Schaut Euch das Gesicht dieses Systems an, auf dem schon die Angst vor dem Morgen steht, schaut Euch die Bilanz dieses Systems an, die den Bankrott anzeigt — und Ihr wißt, daß das Jahr 1936 unter der Parole steht: Höchste Bereitschaft des Proletariats!

Das mißglückte Experiment des Vierjahresplanes.

Am 1. Mai 1933 begann die große »Arbeitsschlacht« des braunen Triumvirats, verkündete Hitler die Befreiung der deutschen Menschheit von Not, Arbeitslosigkeit und Wirtschaftselend. Schauen wir uns die Bilanz an! Aber prüfen wir dabei auch das geheimnisvolle zweite Gesicht der Zahlen, ihre Rückwirkung auf die Menschen und ihr Schicksal. Wir nennen amtliche Zahlen.

Eine gewaltige Leistung: die Stahlproduktion ist von 5,6 Mill. Tonnen im Jahre 1932 gestiegen auf 18,4 Mill. Tonnen im Jahre 1935, also eine Steigerung um 230 Prozent. Aber merkwürdig: die Fleischindustrie ist auf die Hälfte ihrer Normalleistung zurückgegangen, ebenso der Fettverbrauch; zwei Dinge, an denen man den Lebensstandard einer Nation festzustellen pflegt.

Eine andere Großleistung, die nicht verschwiegen werden soll: Der Sektverbrauch ist von 5,5 Mill. Flaschen gestiegen auf 13 Mill. Flaschen, auch der Schnapskonsum ist gestiegen. Aber wieder merkwürdig: obgleich 1935 eine Massenerzeugung von Militärstiefeln die Schuhproduktion belebte, ist die Gesamtproduktion um 7 Millionen Paar gesunken, die fast restlos auf die arbeitende Bevölkerung entfallen.

X-HX273.295

Die deutschen Segelschiffe

Von

Konrad Tegtmeier

453

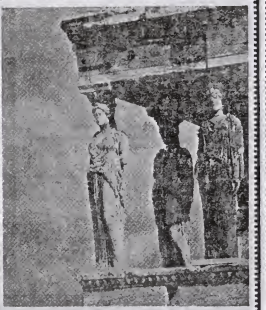
Bibliographisches Institut / Leipzig

X- HX 273 . 295 #154

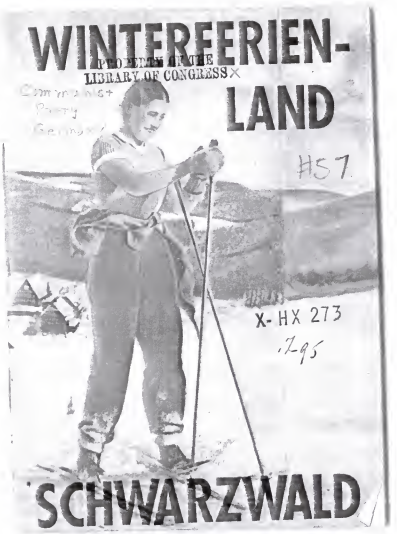
X- HX 273 . 295 #155

X-HX 273
.245
#56

KULTUR DER ANTIKE
UND DES ORIENTS



NEUE WERKE AUS
RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK



LIBRARY OF CONGRESS
H57
X-HX 273
.Z95

X-HX 273.Z95 H58

EXCENTRIC
SHAMPOO
Das Beste für die Haarpflege
Lloyd PARFUMERIE

X-HX 273
.Z95
H58

Ein Waffenstillstandstag . . .

Am Donnerstag, dem 10. November 1938, am Tage, als sich die Welt darauf vorbereitete, anläßlich der Wiederkehr des Waffenstillstandstages von 1918 für den Frieden zu manifestieren, verwandelte sich über Nacht unser deutsches Land in einen Kriegsschauplatz.

In allen deutschen Städten und Dörfern flammten gegen vier Uhr morgens „wie ein Fanal" die jüdischen Synagogen und Vereinshäuser auf. Den ganzen Tag über herrschte Unruhe in den Geschäftsstrassen. Alle Läden, die — seit langem nach gesetzlicher Vorschrift durch entsprechende Aufschriften gekennzeichnet — in jüdischem Besitz waren, wurden zerstört: die Türen und Fenster eingeschlagen, das Inventar demoliert, die Waren geraubt oder auf der Strasse verbrannt, die Inhaber misshandelt und verschleppt. Gegen Abend und die ganze folgende Nacht hindurch wurden die Juden in ihren Privatwohnungen heimgesucht, aus den Betten heraus verhaftet, in Arresskellern zusammengetrieben, geschlagen, bespuckt, misshandelt. Zahllose — buchstäblich: ungezählte — Tote blieben auf diesem Schlachtfeld. Erschlagene, Erschossene, zu Tode gequälte Männer und Frauen, und die Verzweifelten, die sich selbst töteten oder zum Selbstmord gezwungen wurden.

Als am Gedenktag des Waffenstillstandes die Nachrichten über diesen barbarischen Feldzug im Ausland erschienen, entfesselten sie einen Schauer des Entsetzens, einen Sturm der Empörung.

Der Widerhall in der Welt war so stark, dass der Propagandaminister des Dritten Reiches sich am Nachmittag des 11. November selbst an die Berliner Vertreter der Auslandspresse wandte mit einer Erklärung, in der er den Umfang der barbarischen Vorfälle abzuschwächen und die ganze Schuld dem „Publikum" zuzuschieben suchte, dass „spontan gegen das Attentat in der Pariser deutschen Botschaft vom 7. November demonstriert habe."

X-HX273
.295
#59

Communist party. Germany
X-HX273
295

#60
PROPERTY OF THE LIBRARY OF CONGRESS

AN DAS DEUTSCHE VOLK ! AN DAS FRANZÖSISCHE VOLK !

Kriegsgerüchte erfüllen die Welt und schaffen Beunruhigung in den Städten und Dörfern Frankreichs und Deutschlands.

Während Hitler junge Deutsche in Spanien hinopfern lässt, um ein Volk, das frei und unabhängig leben will, zu unterjochen, schickt er sich an, einen Orkan von Eisen und Feuer über ganz Europa und die Welt zu entfesseln.

Die Finanzkapitalisten und Grossindustriellen, die Deutschland im Jahre 1914 in den Krieg stürzten und deren Instrument heute Hitler ist, wollen erneut ein schreckliches Blutbad.

9 Millionen Männer, aus Heim und Arbeit gerissen, bewaffnet an den deutschen Grenzen zusammengezogen, bilden für die friedlichen Völker eine solche Bedrohung, dass sie zu notwendigen Sicherheitsmassnahmen gezwungen sind. Durch die Schuld des Hitlerregimes erscheint Deutschland, das Land der Philosophen und Denker, vor der ganzen zivilisierten Welt als ein Land, in dem die Brutalität verherrlicht wird und wo die Achtung vor dem Recht der Anbetung der nackten Gewalt gewichen ist.

So besteht die Gefahr, dass zwei solche Völker, wie das französische und das deutsche Volk, deren friedliche Zusammenarbeit so segensreich für die menschliche Zivilisation sein könnte, durch Hitler in einen Krieg gegeneinander getrieben werden.

Das Hitlerregime, welches die Deutschen Südtirols an Mussolini preisgab, bedroht die Tschechoslowakei,

weil sie ein demokratisches Land ist und wirft damit der Gesamtheit der Nationen, in denen die Freiheit nicht vernichtet ist, den Fehdehandschuh hin.

Das französische Volk hegt keinen Hass gegen das deutsche Volk. Es will nicht, dass morgen im schönen und fruchtbaren Rheinland tausende und abertausende von Grabkreuzen aneinandergereiht werden, wie sie seit dem Weltkrieg in den Nord- und Ostprovinzen Frankreichs stehen. Wie das deutsche Volk, so will auch das französische Volk nichts anderes als in Frieden leben; es will nichts als seine Freiheit verteidigen und die sozialen Errungenschaften der Volksfront bewahren, welche so tiefgehend das Leben der Menschen verbessert und den Weg zu weiteren Fortschritten eröffnen.

Die französischen Arbeiter, im Genuss der 40-Stundenwoche, wissen, dass die Arbeiter in den deutschen Betrieben, die unter Zuchthausbedingungen 10 Stunden am Tage arbeiten,

von solchen Arbeitsbedingungen und von solch einem Leben träumen, wie sie die französische Volksfront geschaffen hat.

Die französischen Bauern wissen, dass die deutschen Bauern, die unter dem Druck des Elends und des Zwangs leben, einander von der Verbesserung der Lage im französischen Dorf durch die Volksfront erzählen.

Die französischen Demokraten wissen, dass alle freien Geister in Deutschland unter dem Joch des Nationalsozialismus schmachten, welcher die abscheulichste geistige Sklaverei bedeutet.

Die französischen Katholiken, deren Glauben von der Volksfront respektiert wird, wissen, dass in Hitlerdeutschland ihre Glaubensgenossen die Opfer entsetzlicher Intoleranz sind.

Die französischen Juden, die in der menschlichen Gemeinschaft in völliger Gleichberechtigung mit den anderen Bürgern leben, wissen, was das grausame Los ihrer Brüder in Deutschland an Demütigung und Barbarei enthält.

Rings um Deutschland, gegen das kein Land feindliche Absichten hat, erzeugt der Hitlerfaschismus durch diese Gewaltpolitik überall ein Gefühl des Abscheus und des Hasses

Aber das französische Volk verwechselt nicht und es wird niemals das deutsche Volk mit seinen Henkern verwechseln — mit jenen, die unfähig, den Arbeitern und Bauern Brot zu geben, sie auf den Schlachtfeldern hinopfern wollen.

Das Frankreich der Volksfront verwechselt nicht das Deutschland Beethovens, Goethes, Kants und Schillers, welches es bewundert und liebt, mit dem Deutschland der Konzentrationslager des Hitlerregimes.

Deutsches Volk, das du den Frieden und die Grösse deines Landes durch Arbeit und nicht durch den Krieg willst, du musst wissen:

Beginnt Hitler den Krieg, dann wird er solche gewaltigen materiellen und moralischen Kräfte gegen sich haben, deren Ausmass er heute nicht einmal ahnt.

Entfesselt Hitler den Krieg, dann hat er gegen sich das ganze französische Volk mit seinen ungeheuren materiellen Mitteln, mit seiner Liebe zur Freiheit, mit seiner Anhänglichkeit zur Volksfront und seinem unbezwingbaren Willen, Herr seines eigenen Schicksals zu bleiben.

Hitler hätte gegen sich das demokratische England mit seinen unzählbaren Kampfmitteln zu Wasser und zu Lande.

Er hätte gegen sich die Vereinigten Staaten Amerikas, mit ihren riesigen Wirtschaftskräften und ihren ungeheuren Reserven.

Er hätte gegen sich das grosse Land des Sozialismus, die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, die Japan die Kraft ihrer Kampfmittel gezeigt hat und welche für alle Kriegsanstifter eine tödliche Gefahr darstellt.

Nicht zuletzt hätte er gegen sich alle Kräfte des Fortschritts, der Freiheit und des Friedens, die sich aus den Tiefen des unterdrückten Deutschlands erheben.

Provoziert Hitler, auf die Unterstützung Mussolinis rechnend, die demokratischen Nationen, dann wird sein Regime an dem Widerstand der freien Völker zerschellen, die die Ursache des Krieges, den Faschismus, vernichtet sehen u. die in Frieden mit dem deutschen Volke leben wollen.

Die Kommunisten Frankreichs und Deutschlands, die gemeinsam gegen den ungerechten Friedensvertrag von Versailles gekämpft haben, der Deutschland die unerträglichste Erniedrigung aufzwang, wissen: Das deutsche und französische Volk sind gleicherweise vom Wunsch nach Frieden beseelt. Das haben sie nachdrücklich bestätigt, als Thälmann den Pariser Arbeitern die Botschaft der Brüderlichkeit der deutschen Arbeiter überbrachte.

Die Kommunisten Frankreichs und Deutschlands verkünden in dieser Stunde erneut, dass ein Volk nicht für die Verbrechen seiner Henker verantwortlich gemacht werden darf.

Deutsche, die ihr wollt, dass euer Land in fester Freundschaft mit allen Völkern verbunden sei,

Deutsche, die ihr Anhänger der Freiheit seid und die Hitlersklaverei verflucht, —

Deutsche, die ihr Anhänger des Friedens seid und die Kriegsprovokationen des Hitlerregimes brandmarkt:

Einigt euch, schafft eure Volksfront, denn eure Einheit wird eure Stärke sein !

So werdet ihr das wahre Gesicht des freien und friedlichen Deutschlands, der abscheulichen Karikatur Deutschlands gegenüberstellen, welches die Nazis der Welt darbieten.

Franzosen, die ihr in Frieden und Freiheit leben wollt, seid alle einig um Hitler und seinen Agenten zu zeigen, dass ihr die Herren eurer Geschicke bleiben wollt, dass ihr als Feinde des internationalen Faschismen den Tag herbeiwünscht, wo das freie, starke und glückliche Frankreich der Volksfront brüderlich verbunden mit einem freien, starken und glücklichen Deutschland in der europäischen und Weltgemeinschaft leben wird.

Der Frieden ist durch den internationalen Faschismus, durch Hitler und Mussolini bedroht.

Gegen sie und ihre Pläne:

Deutsches und französisches Volk, einigt euch !

Für das Wohl Frankreichs !

Für das Wohl Deutschlands !

Für den menschlichen Fortschritt !

Für die Freiheit !

Für den Weltfrieden !

Es lebe das freie Deutschland !

Es lebe das Frankreich der Volksfront !

6. September 1938

Kommunistische Partei Frankreichs
Kommunistische Partei Deutschlands

Com mionist party, Germany

X- HX 273
.Z95
#61
PROPERTY OF
THE LIBRARY OF CONGRESS

X-HX 273.295 #62

Lohnerhöhung und Achtstundentag!

Der Angriff ist die beste Verteidigung!

Liebe Freunde!

In letzter Zeit beschäftigen Euch mit Recht die Diskussionen, die zwischen Ley und den Unternehmern über den „Umbau" des Lohnsystems geführt werden. Will Ley die „Lohntheorie" Hitlers ändern, die allgemeine Lohnerhöhungen ablehnt, die in Worten die Bezahlung der Mehrleistung und die Verhinderung der Preissteigerungen verspricht, in der Tat jedoch Lohnsenkungen fördert, den Ertrag Eurer Mehrleistungen den Unternehmern zuschanzt und zu Preiserhöhungen für wichtige Nahrungsmittel und Gebrauchsgegenstände anregt? Nein, keinesfalls will Ley diese „Lohntheorie" Hitlers ändern. Sie entspricht seiner Politik „Kanonen statt Butter, Flugzeuge statt gutes Brot, Festungen, Autostraßen und Paläste statt Wohnungen". Ley diskutiert mit den Herren Krupp, Thyssen, Haniel, Siemens, Blohm und Röchling den „Umbau" des Lohnsystems, um diese „Lohntheorie" Hitlers um so wirksamer gegen Euch Arbeiter anzuwenden.

Ley schlägt den Unternehmern durch den Staatssekretär Mansfeld vor, einen **sogenannten „Regellohn" einzuführen.** Dieser „Regellohn" soll der zukünftige Höchstlohn sein. Um den „Regellohn" herauszufinden, soll in jedem Betrieb, auf jeder Grube, auf jeder Baustelle, in jedem Büro von dem

PROPERTY OF
THE LIBRARY OF CONGRESS

#63
X-HX 273
.Z95

Deutsche Gymnastik

X- HX 273
.Z95
#64
PROPERTY OF
THE LIBRARY OF CONGRESS

Guy de Maupassant

Die Schwestern
Rondoli

BERLIN-HYPERIONVERLAG

PROPERTY OF
THE LIBRARY OF CONGRESS
X-HX273
.Z95
#65

#166
PROPERTY OF
THE LIBRARY OF CONGRESS

X-HX 273
.Z95

BÜCHER
AUS DEM
PAUL LIST
VERLAG
LEIPZIG

X-HX 273
.Z95

PROPERTY OF
THE LIBRARY OF CONGRESS

#167

Schädlinge

in Haus, Hof und Garten
in Feld, Wald und Wiese
an Menschen, Tieren und
Pflanzen

Ein praktischer Ratgeber für ihre Bekämpfung

Apotheke Müller
MÜNSTER Langestrasse

X-HX 273
.Z95
PROPERTY OF
THE LIBRARY OF CONGRESS
#68
Neues
Blut
durch
Biomalz
mit Eisen

Communist party, Germany
X-HX 273
.Z95
PROPERTY OF
THE LIBRARY OF CONGRESS
#69
150 Foto-Fehler
4
FOTORAT

X- HX 273 .Z95

#70

PROPERTY OF
THE LIBRARY OF CONGRESS

GESCHICHTE UND GESTALTEN

Rudolf Thiel, Männer gegen Tod und Teufel
Günther Birkenfeld, Die Schwarze Kunst
Erwin Heß, Colleoni
Gerhard Bohlmann, Wallenstein ringt um das Reich
Karl Bern, Der Sonnenkönig
Alfons v. Czibulka, Der Münzturm
Karl Bern, Peter der Große
Reinhold Conrad Muschler, Friedrich der Große
Wilhelm Kaufer, Der Pandurem-Oberst Trenck
Maurice Paléologue, Alexander I.
Bernhard Zebrowski, Brommy, Admiral ohne Flotte
Erno Gennoff, Aurore
Reinhold Conrad Muschler, Philipp v. Eulenburg
Clemens Laar, Kampf um die Dardanellen
Clemens Laar, Kampf in der Wüste

PAUL NEFF VERLAG BERLIN

X-HX 273
.Z95

#71

PROPERTY OF
THE LIBRARY OF CONGRESS

Kultur

Der Volks-Kulturtag in Reichenberg ist eine gemeinsame Veranstaltung von Deutschen und Tschechen, die ihre Gesittung verteidigen. Es ist dieselbe für alle Tschechen und Deutsche bewohnen ein altes Land mit geschichtlichen Überlieferungen, und diese gehören der ganzen Bevölkerung. Sie besteht aus Nachkommen der Hussiten, die Gewissens- und Freiheitskämpfer gewesen sind. Es ist niemals nachzuweisen, wie viel vom Blut der Vorfahren in ihren späten Söhnen noch umläuft. Unzerstörbar bleibt das geistige Erbe. Wofür man Seite an Seite gekämpft hat vor hunderten von Jahren, das entscheidet.

Die eigenen Kämpfe der Völker waren immer Gewissens- und Freiheitskämpfe. Es gibt keine andere. Kein Volk hat von selbst die anderen überfallen; Keines hielt Raub und Eroberung für seine wirkliche Angelegenheit. Eroberung und Raub sind von jeher das Ergebniss von Machtschaften, die Völker hat es nie danach verlangt. Die Völker haben immer gewusst, dass der eigene Boden ihnen genügt hätte, wär' er nur gerecht verteilt und gelangten die Früchte der Arbeit in die Hände, die gearbeitet haben. Die erste Vorbedingung ist, frei zu sein. Sein Recht bekommt nur ein freies Volk. Daher sind die Gewissens- und Freiheitskämpfe der Völker ihre einzigen echten. Das Denkmal dieser Kämpfe ist die Kultur. Das Wort heisst Pflege, Menschenpflege. Er heisst keineswegs Spielerei und müssiggang. Für die Freiheit kämpft man mit dem Wort und mit dem Schwert. Bevor das Schwert der Freiheitskämpfer dreinschlug, hatte jedesmal ihr Wort schon getroffen. Andererseits

SOURCE UNKNOWN
AUG 25 1942

Kommunistische Partei, Germany - PROPERTY OF THE LIBRARY OF CONGRESS
HX-HX 273 .295

Achtung! Achtung!

Facharbeiter! Arbeitskollegen!

#72

Die Zeit ist günstig für die Durchsetzung von Lohnforderungen. Die Voraussetzungen sind vorteilhafter denn je seit Hitlers Machtübernahme für Forderungen nach besseren Akkorden und Gedingen, nach Durchsetzung bezw. Erhöhung der Stundenlöhne, zur Verteidigung des Achtstundentages, zur Abwehr der Ueberstundenzuschteuer und der Antreiberei.

Als klassenbewußte Arbeiter wißt Ihr, daß die Höhe Eurer Löhne in entscheidendem Maße davon beeinflußt wird, ob die Konkurrenz unter Euch größer oder geringer ist. Das heißt, ob viele oder wenige arbeitslose Facharbeiter und Arbeitskollegen auf dem Nachweis liegen, ob die Unternehmer Euch leicht durch andeer Kollegen ersetzen können, wenn Ihr ihnen zu anspruchsvoll erscheint.

Facharbeiter! Arbeitskollegen!

Das ungeheure Tempo der Kriegsrüstung hat nun aber einen Mangel an Facharbeitern und Arbeitskollegen herbeigeführt. Gestern mußtet Ihr von Betrieb zu Betrieb laufen, um die Unternehmer um Arbeit zu betteln. Heute aber jagen sich die Unternehmer die Facharbeiter gegenseitig ab.

Die Hitlerregierung versucht diese Verhältnisse zu überwinden, indem sie den Unternehmern verbietet, sich durch höhere Lohnangebote Arbeiter zu beschaffen oder ohne vorherige Steigerung der Leistung Lohnerhöhungen vorzunehmen, indem sie die Freizügigkeit der Arbeiter beseitigt. **Göring verhandelt darüber hinaus mit den Unternehmern über die allgemeine Einführung des Zehnstundentages.** Der Mangel an Arbeitskräften soll also durch Arbeitszeitverlängerung und durch Leistungssteigerung überwunden werden. Das allein ist auch der Sinn des seit dem 1. Juli erneut eingeleiteten «Leistungskampfes».

Facharbeiter! Arbeitskollegen!

Euch zur Arbeitszeitverlängerung und zur Leistungssteigerung gefügig zu machen, erklärt heute die Leitung der Deutschen Arbeitsfront, daß jeder Arbeiter, der mehr leistet auch eine entsprechende Erhöhung seines Lohnes erhalten soll. Aber soll damit nicht nur verbindert werden, daß Ihr die günstige Zeit für die Durchsetzung von wirklichen Lohnerhöhungen nutzet? Soll damit nicht nur erreicht werden, Unfrieden und Gegensätze unter Euch zu schaffen? Habt Ihr nicht schon alle Eure Leistungen erhöht, sodaß die Forderung nach Erhöhung der Löhne für alle eine gerechte ist? Hat die Vergangenheit nicht bewiesen, daß es nur die Vorkriegsgewinnler sind, die den Profit Eurer Mehrleistungen einheimsten?

Facharbeiter! Arbeitskollegen!

Welche Schlußfolgerungen gilt es darum aus dieser Sachlage zu ziehen und was muß sich mit Windeseile von Kollege zu Kollege, von Betrieb zu Betrieb verbreiten:

1. Nicht morgen, nicht übermorgen, nein, heute müssen wir alle die Bezahlung unserer schon erhöhten Leistung durch bessere Akkorde und Erhöhung der Stundenlöhne fordern.

2. Nicht morgen, nicht übermorgen, nein, heute müssen wir beginnen die Versuche Görings, der Unternehmer und der DAF-Führer zu durchkreuzen, uns den Zehnstundentag und höhere Leistungen aufzubürden.

3. Nicht morgen, nicht übermorgen, nein, heute müssen wir beginnen gemeinsam langsamer zu arbeiten, wenn diese unsere gerechten Forderungen nicht erfüllt werden.

Ihr wißt den Weg, auf dem Ihr legal zur Durchsetzung dieser Forderungen vorgehen könnt. Ihr selbst habt diesen neuen Weg gesucht und gefunden. Die Situation erfordert dringender denn je, daß Ihr Kollegen Facharbeiter, Ihr, die Ihr früher aktive Gewerkschaftskollegen wart, daran geht, mehr denn je die Führung in dieser Bewegung zu übernehmen. Von Eurer zielbewußten, vorsichtigen und gewissenhaften Tätigkeit hängt es heute ab, ob es gelingen wird, alle Kollegen im Betrieb für diese Forderungen zu gewinnen, die Einheit im Betriebe herbeizuführen, sie auszunützen und zu erhalten.

Facharbeiter! Arbeitskollegen!

Bedenkt, daß das Eintreten für diese Forderungen notwendig ist zur Erhaltung Eures Arbeitsplatzes. Die heutige günstige Konjunktur kann nicht ewig andauern. Sie ist nur durch die Kriegsrüstungen künstlich hochgetrieben und verlängert worden. Glaubt nicht dem Gerede der Nazibonzen über die ewige Wirtschaftskonjunktur. Sie selbst glauben ja nicht einmal daran. Schrieb doch der in Hamburg erscheinende «Wirtschaftsdienst» bereits am 5. August 1938:

> «Es mag sein, daß die Pessimisten recht haben, die eine noch schwerere Krise als die von 1929 bis 1931 als unabwendbar halten, daß starker Verfall des Wert- und Preissystems und Arbeitslosigkeit völlig unerwartet eintreten können.»

Je mehr Ihr Euch heute zwingen laßt, mehr zu schuften, je geringer Eure Löhne, je größer die Gewinne der Unternehmer und Nazibonzen morgen sein werden, desto sicherer und wuchtiger wird übermorgen die Wirtschaftskrise mit allen ihren katastrophalen Folgen einsetzen.

Bedenkt, daß das Eintreten für diese Forderungen notwendig ist im Interesse der Erhaltung Eurer Arbeitskraft und Eurer Gesundheit. Denn ohne sie werdet Ihr und Eure Familie im Elend zugrundegehen. Daß es notwendig ist im Interesse der Solidarität mit Euren ausländischen Klassengenossen. Denn wie sollen die französischen Kollegen mit Erfolg die Vierzigstundenwoche verteidigen, wenn Ihr Euch ohne Widerstand mit der Sechszigstundenwoche abfinden würdet?

Bedenkt, daß das Eintreten für diese Forderungen notwendig ist im Interesse der Erhaltung des Friedens. Denn je rasender das Tempo der Kriegsrüstungen, je drohender die Wirtschaftskrise, umso abenteuerlicher aber auch die kriegsprovokatorische Außenpolitik der Hitler, Göring und Goebbels. Bedenkt, daß jede Mark mehr Lohn eine Mark weniger ist, die in die Kanonen geht.

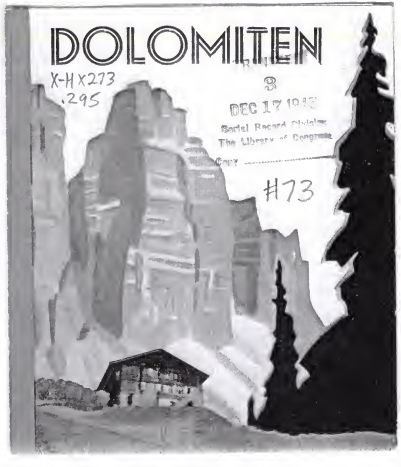
Facharbeiter! Arbeitskollegen! In Euerm Interesse, im Interesse der deutschen und der internationalen Arbeiterklasse, im Interesse des deutschen friedliebenden Volkes und aller friedliebenden Völker Europas muß Eure Losung heute sein:

Bessere Akkorde und Gedinge!
Einführung bezw. Erhöhung der Stunden- und Garantielöhne!
Herunter mit den Lohnabzügen, weg mit dem Strafsystem!
Wie die Löhne, so die Leistung! Volle Bezahlung jeder Mehrarbeit!
Gegen die Einführung des Zehnstundentages, für die Erhaltung des Achtstundentages!

Nützt die Stunde!

Zentralkomitee der KPD.

SOURCE UNKNOWN
AUG 25 1942



X-HX 273
.295
H 14

Deutsche Arbeiter!
Ihr seid die Hoffnung!

Euer Volk und die anderen, betrogenen und mißhandelten Völker hätten keine Hoffnung, wenn Ihr nicht klug, einig, ausdauernd und tapfer wärt.

Ihr habt Euren gesunden Verstand, Ihr wißt Bescheid, ohne daß man Euch lange aufklären muß, über den Hitler und seine internationalen Freunde. Ihr habt begriffen, daß eine faschistische Verschwörung gegen die Völker im Gange ist und die Regierung Englands fördert sie. In England herrscht eine ganz unpopuläre Gesellschaft: nicht einmal die bürgerlichen Schichten vertritt sie, sondern besorgt nur die Geschäfte der Allerreichsten und ihres faschistischen Anhangs. Der Günstling dieser Leute ist Hitler. Sie brauchen ihn und wollen, daß er an der Macht bleibt. Sie allein erlauben ihm alle seine Erfolge und andernfalls hätte er gar keine.

Er hat aufrüsten dürfen, er hat das Rheinland besetzen dürfen. Frankreich wäre eingerückt, Hitler wartete angstvoll darauf, nur die englische Regierung hat den Einmarsch damals verhindert. Aber den Einmarsch in Oesterreich hat sie zugelassen. Sie hat sich gestellt, als glaubte sie, daß es die Befreiung deutscher Brüder wäre, wenn Hitler in Wien seine gewohnten Greuel verübt. Dann haben Englands Herren ihm Böhmen geschenkt — nicht allein die Sudetendeutschen, gleich die ganze Tschechoslowakei: auch das wieder unter demselben falschen Vorwand. Chamberlain und seine

X-HX 273
.Z95

In Deutschlands Namen!

Reden und Aufsätze grosser deutscher Politiker, Wissenschaftler und Künstler

Eine Schriftenreihe herausgegeben von Wilhelm Ihde

Paul Neff Verlag, Berlin

X HX 273
Z 15

Kornfranck
#76
Naturhaft
Ein Kaffeegetränk
für Geschmack
und Gesundheit

X- HX 273
.Z95
#177

DER WERTEN HAUSFRAU GEWIDMET
VON

Sennhauser

INHABER DER
NÄHRMITTELFABRIK
A.Sennhauser

X- HX 273
.Z95
#178

DER WERTEN HAUSFRAU GEWIDMET
VON

Sennhauser

INHABER DER
NÄHRMITTELFABRIK
A.Sennhauser

X-HX 273.Z95

PROSPEKT 1553

H81

WANDERER-WERKE
SCHÖNAU-CHEMNITZ

X-HX 273
.Z95

Gebrauchs-Anweisung

für die

H82

Dollina

Der Denunziant

Ein Film, der nur alle 10 Jahre einmal gelingt!

H82

X-HX 273
.Z95

X-HX 273
.Z95
H84

Die Nähmaschine ihre Behandlung und Reparatur

von Obering. Max Locke

X- HX 273 .Z95 #85

Volksbücher
der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung
Heft 21

Ernst Johann Groth:
Die Kuhhaut

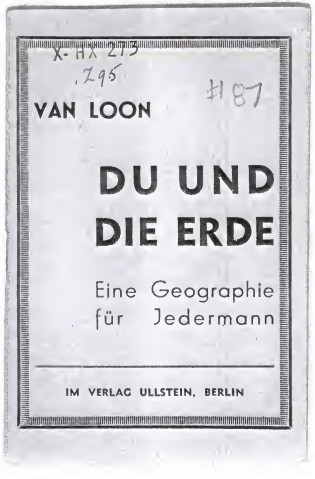
Hamburg-Großborstel
Verlag der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung

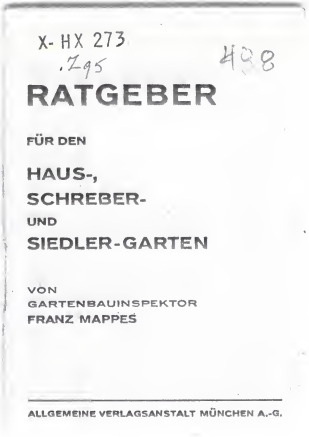
X- HX 273 .Z95 #86

Volksbücher
der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung
Heft 21

Ernst Johann Groth:
Die Kuhhaut

Hamburg-Großborstel
Verlag der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung

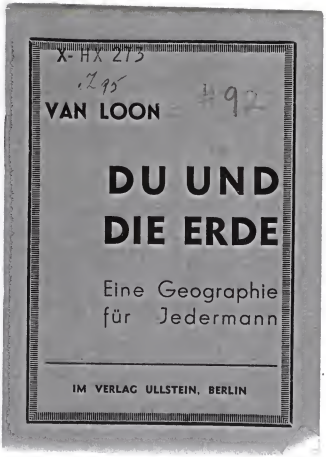

X-HX 273
.Z95
H87
VAN LOON
DU UND
DIE ERDE
Eine Geographie
für Jedermann
IM VERLAG ULLSTEIN, BERLIN


X-HX 273
.Z95
428
RATGEBER
FÜR DEN
HAUS-,
SCHREBER-
UND
SIEDLER-GARTEN
VON
GARTENBAUINSPEKTOR
FRANZ MAPPES
ALLGEMEINE VERLAGSANSTALT MÜNCHEN A.-G.

X-HX 273
.Z95
#89
Der Narr
auf
Manegg
Von Gottfried Keller

X-HX 273
.Z95
#90
Der Narr
auf
Manegg
Von Gottfried Keller

X- HX 273
.Z95
H91
Praktisches
Kochbuch
für die Gasküche


X- HX 273
.Z95
#92
VAN LOON
DU UND
DIE ERDE
Eine Geographie
für Jedermann
IM VERLAG ULLSTEIN, BERLIN

#193

MONDAMIN
KOCHBUCH

X-HX 273
.Z95

70 bewährte Rezepte

BEITRITTS-ERKLÄRUNG

Unterzeichneter tritt hiermit ab ..... *)
bis auf Widerruf dem **Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde, Stuttgart,** bei, erbittet die Mitgliedskarte und erhält im Jahr je nach Erscheinen

1. **Kosmos-Handweiser für Naturfreunde**
   12 reichhaltige Monatshefte

2. **Die vier Buchbeilagen**
   Ausgabe A: geheftet
   Ausgabe B: in Ganzleinen gebunden
   (bitte die gewünschte Ausgabe genau angeben!)

Vierteljahresbeitrag
für Ausgabe A RM 1.85
für Ausgabe B RM 2.45
Dazu Porto. Bei Bezug durch den Buchhandel Bestellgeld.

Ort, Tag und Name (bitte recht deutlich schreiben!):

.....

.....

.....

*) Der Jahrgang beginnt im Januar. Beitritt jederzeit, auch zu Beginn eines jeden Vierteljahres. Erschienenes wird auf Wunsch nachgeliefert.

X-HX 273
.Z95

Weit über 100000 Kosmos-Mitglieder

#94

seit vielen Jahren — auch in Krisen und Notzeiten — sind ein lebendiger Beweis für die Güte des „Kosmos"

PROPERTY OF
THE LIBRARY OF CONGRESS

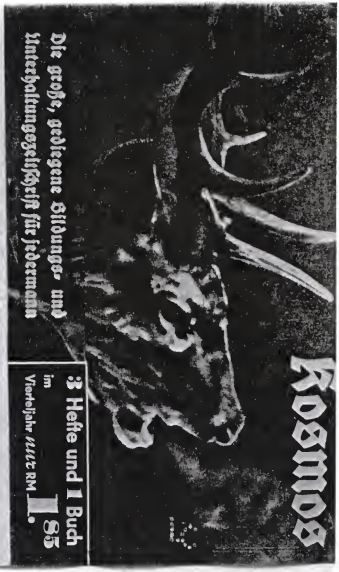
Bücherzettel

An die Buchhandlung

.....

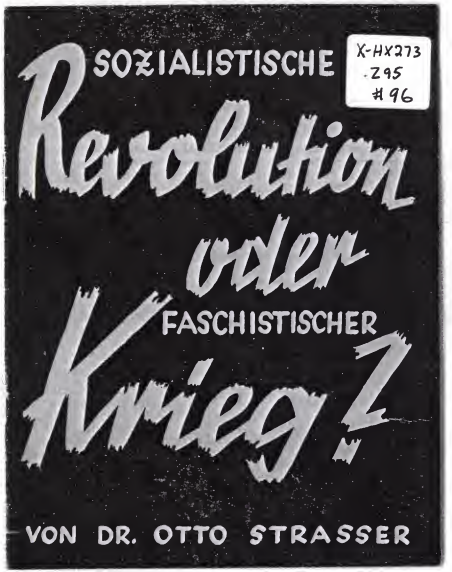
als Geschäftsstelle des „Kosmos", Stuttgart

3 Pfg. wenn außer Absendeangabe keine schriftliche Mitteilung


Kosmos
Die große, gediegene Bildungs- und Unterhaltungszeitschrift für jedermann
3 Hefte und 1 Buch im Vierteljahr nur RM 1.85

X-HX273
.295

#95
JUNI
Sonnabend
30
Vorgeschichte
Verlauf
Folgen
VON DR. OTTO STRASSER



X-HX273
.Z95
#96

X-HX273
.29
#197
Der Marxismus ist tot
Der Sozialismus lebt
VON DR. OTTO STRASSER

X-HX273
.Z95
H98

X- HX 273
.Z95
#99

Weitere Darsteller:

Jakob Tiedtke, Wolfgang Liebeneiner,
Kurt Vespermann, Max Gulstroff u.a.m.

X-HX 273
.Z95 #100

Roman-Perlen

PREIS 20 Pfg.

Band 977

Onkel Bräses Testament

Roman von H. Hard

X-HX 273
295

#101 WW

Deutschland nach 18 Monaten imperialistischer Krieg.

Der Krieg, der nun schon anderthalb Jahre dauert, nimmt immer schrecklichere Formen an. Während jedoch die imperialistischen Machthaber, die jetzt schon bis über die Knie im Blute waten, zur Erreichung ihrer Ziele weitere Millionen Proletarier auf die Schlachtbank führen, vollzieht sich in der Einstellung breiter Volksmassen zum Krieg eine Wandlung. Die Stimmung gegen das grausame Völkermorden entwickelt sich zwar heute noch in einem langsamen Tempo, aber sie hat bereits Teile aus allen Bevölkerungsschichten erfasst. Der Krieg hat seine eigenen Gesetze.

Zwei Fragen sind es, die immer stärker in den Vordergrund treten. Erstens ein Anwachsen der Friedensstimmung und zweitens die zunehmenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Das sind gegenwärtig die entscheidenden Merkmale in der innerpolitischen Entwicklung Deutschlands. Gleichzeitig wird die Frage des Ausweges, d.h., was kommt nach dem Kriege, sehr oft und eingehend diskutiert.

Anwachsende Friedensstimmung.

Das deutsche Volk erkennt in wachsendem Masse die wirklichen Ziele des Krieges, seinen imperialistischen Charakter. Insbesondere die Arbeiter begreifen, dass die von den Imperialisten ständig betonten nationalen Interessen nichts anderes sind als eine Täuschung, mit der die Massen während des Krieges missbraucht werden, um sie dann, nach Abschluss desselben verstärkt den kapitalistischen Interessen zu opfern. Auch die "Hilfe", die Hitler den von ihm unterjochten Völkern nach seinem "militärischen Siegen" brachte, haben dem deutschen Volk einen kleinen Vorgeschmack über die zukünftige Gestaltung Europas, der sogenannten Neuordnung, beigebracht. Nicht zuletzt hat das Waffenstillstandsdiktat, das die "Befreier" Deutschlands von den Fesseln des Versailler Vertrages den französischen werktätigen Massen auferlegt haben, eine starke Ernüchterung in bestimmten Schichten des deutschen Volkes hervorgerufen. Dass die Spekulation der deutschen Kriegsführung auf das Monopol in der Ausbeutung und Unterdrückung in den von ihr besetzten Gebieten fehlschlagen wird, das beweisen die Vorgänge in diesen vom Faschismus "gleichgeschalteten" Ländern. Allein die ungeheuerliche materielle Belastung, die riesigen Summen, die für die Besatzungsarmeen aufzubringen sind, sowie die unter deutschen Bajonetten betriebene Ausbeutung der werktätigen Massen in diesen Ländern, die ein zunehmendes Massenelend zur Folge haben, schaffen Hass und Auflehnung gegen den